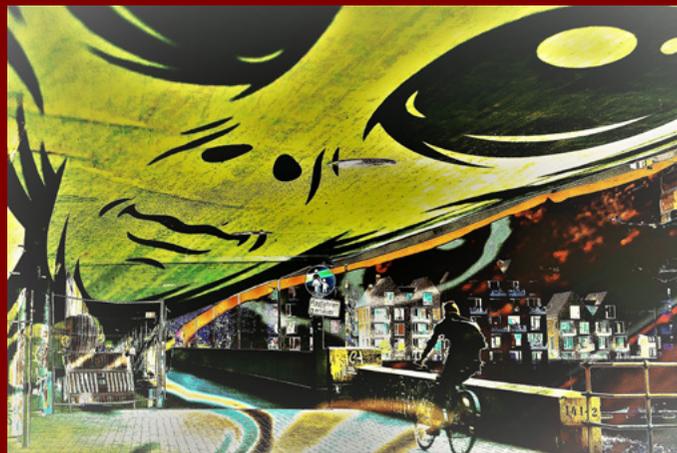
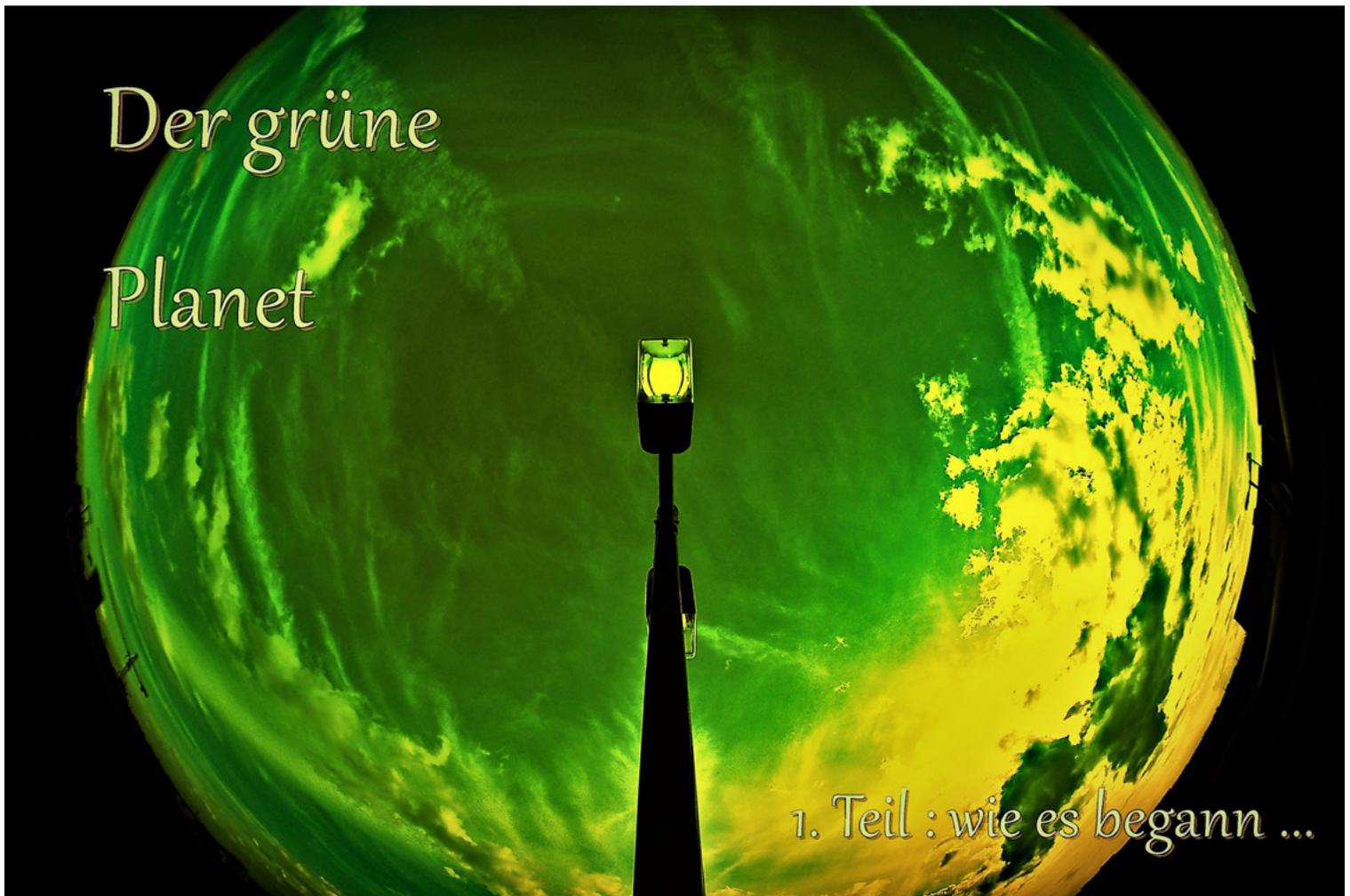


Der grüne Planet

von Thomas Bierstedt

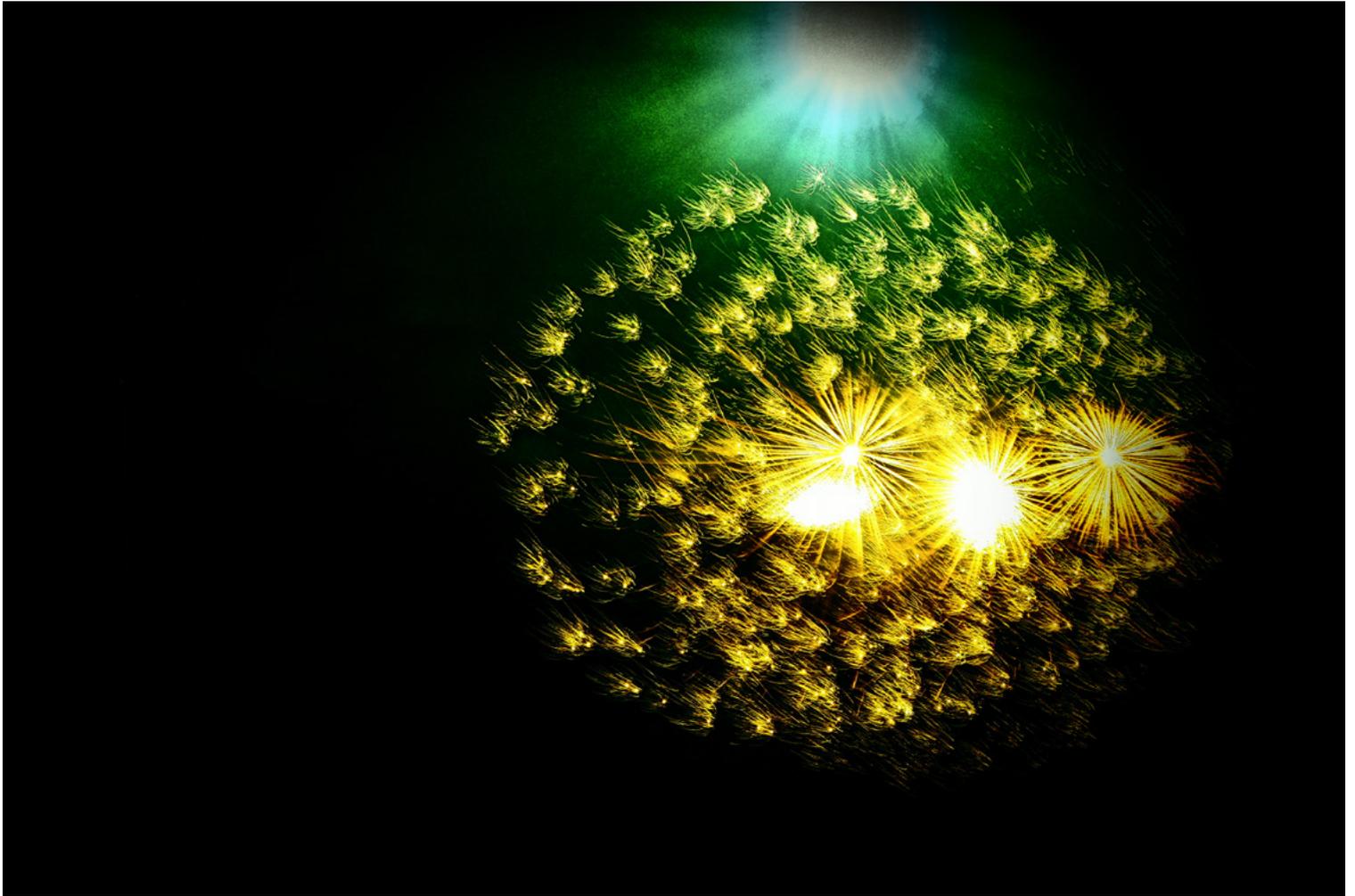




„Es grünt so grün, wenn ...“

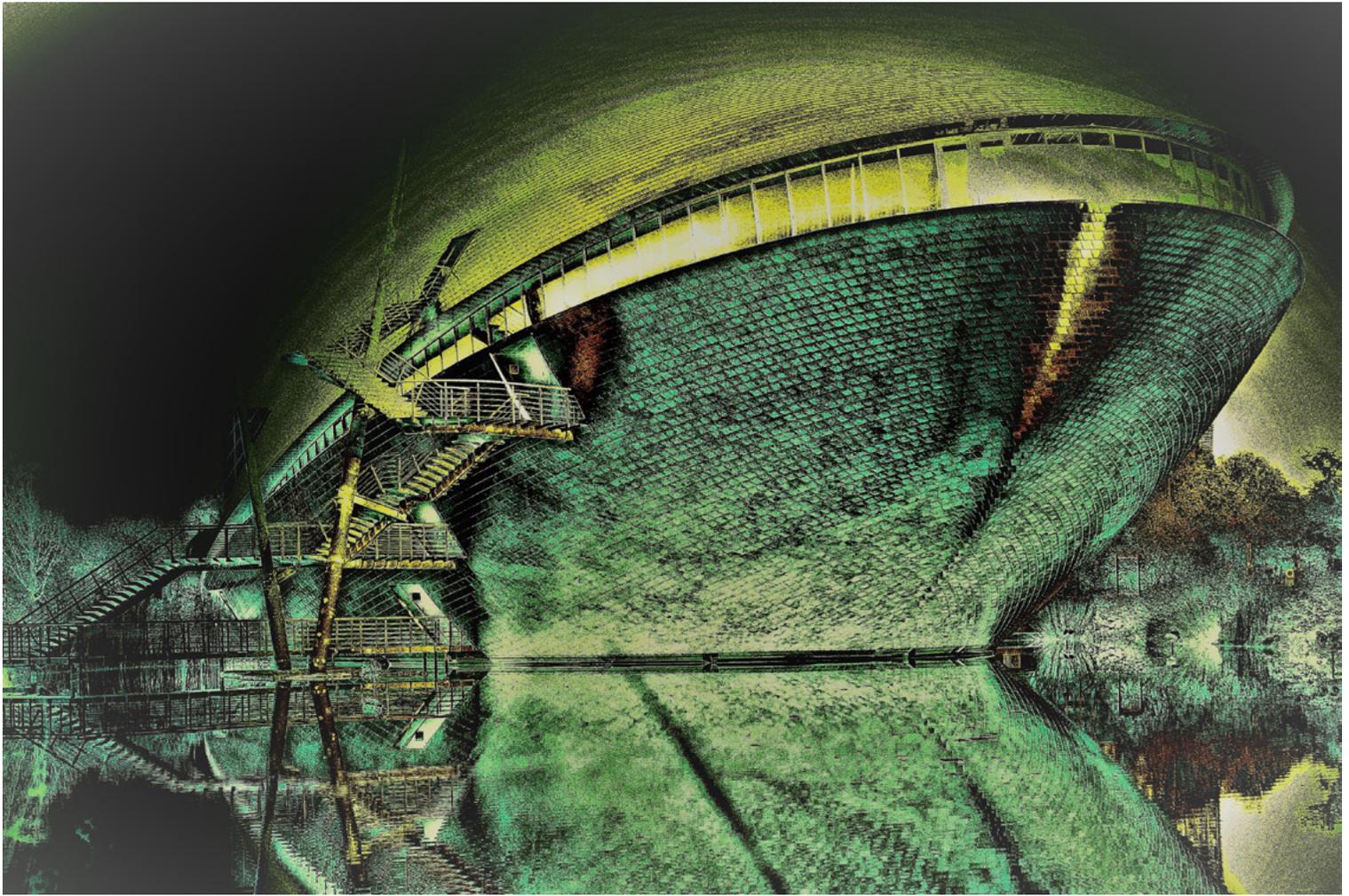
Nein, mit dem grünen von Pflanzen hat der Wandel von unserem blauen Planeten Erde nichts zu tun. Aber wie kam es dazu, dass er ein grüner Planet wurde?

Es begann im vergangenen Sommer. Es war das letzte Juliwochenende.



Da sah man in der Nacht aus der Ferne ein großes Gebilde am Himmel immer näher kommen. Es gab immer wieder Explosionen. Es lösten sich Teile von diesem Verbund und schwebten zur Erde.

Auch bei uns in der Nähe landete eins. Neugierig, wie ich war, schnappte ich mein Fahrrad und fuhr zur vermuteten Landestelle.



Und wirklich, da am See lag es.

Die Spiegelung im Wasser ließ es einem noch größer erscheinen. Die Außenhaut glühte noch an einigen Stellen.

Und Treppen gab es. Ich dachte immer, man würde sich auf einem Raumschiff von Bord beamen können und müsste keine Treppen herabsteigen.

Die ganze Landestelle war verlassen, kein Mensch und kein „sonst was“ war zu sehen. Ich fuhr zurück in die Stadt.



An der Brücke kam es zu meiner ersten Begegnung mit den Fremden.

War das nun real oder eine Projektion?

Zwei große Augen schauten mich an. Eine Stimme sprach in einem sanften Ton zu mir, das sollte wohl beruhigend wirken.

Mich machte das noch unruhiger, ich sah zu, dass ich in die Stadt kam.



Ich fuhr zunächst im Kreis um die Innenstadt herum, auf der Suche nach Menschen.

Aber die Stadt war leer. Die Menschen waren in ihren Häusern, die Türen versperrt, die Fensterläden geschlossen.

Ich wollte jetzt nicht alleine zu Hause sein. Deswegen fuhr ich weiter durch die Stadt, vielleicht versammeln sich doch irgendwo Menschen.

Die Nacht ging schneller herum, als ich gedacht hatte.



Die Sonne erschien am Horizont. Immerhin, darauf war Verlass!

Aber das Morgengrauen war anders als sonst, die ganze Stadt schien gelb zu flimmern. Es war so, als wenn der Luft noch etwas wibberndes oder waberndes beigemischt worden war.

Die ersten Menschen kamen aus den Häusern, sie bewegten sich langsam und vorsichtig.



Je höher die Sonne stand, desto grüner wurde das Licht. Irgendwas war in der Atmosphäre, dass das normale Licht veränderte.

Die Menschen waren jetzt in der Stadt unterwegs. Einige waren maskiert oder verkleidet, waren das die Fremden? Voller Misstrauen schaute man auf diese Personen. Ging von ihnen eine Gefahr aus?

Sie blieben stumm und beobachteten uns wiederum. Es gab keine Kommunikation zwischen uns, irgendwie waren wir alle in einem Zustand der Schockstarre.



Später traf ich meinen Nachbarn.

Er hatte im Radio gehört, die Lage sei nicht bedrohlich! Man hätte festgestellt, dass keine Kriegsschiffe gelandet seien, sondern eher so etwas wie Kreuzfahrtschiffe. Die Erde würde wahrscheinlich in den nächsten Jahren ein Weltraumtouristen – Hotspot werden.

Das wäre doch wohl nicht so schlimm, meinte er.

Aber was ihm richtige Sorgen bereite, sei das beständige grünliche Licht.

„Wie soll das alles enden?“, fragte er mich.

Ich wusste es auch nicht.



Ende 1. Teil, Fortsetzung folgt...

